



Versammelt zum Spatenstich: die Verantwortlichen für das Projekt «Roggenacker» in Pfäffikon.

Bild mwa

Wohnen und arbeiten, wo einst der Roggen wuchs

In Pfäffikon entstehen an der Schindellegistrasse 20 Zweieinhalb- bis Fünfeinhalb-Zimmer-Wohnungen in gehobenem Ausbau mit Gewerberäumen im Erd- und einem Büro im Obergeschoss.

von Michel Wassner

An einer noch bestehenden Baulücke im dicht besiedelten Gebiet von Pfäffikon West entsteht die Überbauung «Roggenacker». Das Bauareal liegt am westlichen Rand von Pfäffikon, nur wenige Minuten vom Autobahn-Halbanschluss Schindellegi entfernt, inmitten von dicht besiedeltem Gebiet, mit zahlreichen Ladenlokalen, Wohnhäusern und Gewerbebauten. Geplant sind

zwei Wohngebäude mit insgesamt 20 hochwertigen Zweieinhalb- bis Fünfeinhalb-Zimmer-Wohnungen, einem Büro, sowie Gewerbeflächen im Erdgeschoss mit grosszügigen Schaufensterflächen und einer Fussgängerzone zur Schindellegistrasse.

Bei trockenem Wetter fand am Montag der Spatenstich statt. 15 Personen hatten sich eingefunden, darunter Bauherrschaft, Architekt, Totalunternehmung, Bauleitung. Vor dem Foto wird noch kurz der Bagger gereinigt. Die Spaten stehen bereit, diesmal

in Gold. Guido Schmidhäusler von der Bauherrschaft erzählt von der Entstehung und Geschichte des Projekts. Die Baueingabe erfolgte im Mai 2022. Juni 2023: Erhalt der Baubewilligung. Februar 2024: Erhalt der Baufreigabe und jetzt schliesslich der Baustart der Tiefbauarbeiten. Der Bezug ist für Dezember 2025 geplant. Am Ende der Ansprache dankt Schmidhäusler allen für die anspruchsvolle Arbeit.

Als Zweiter am Wort ist Architekt Matthias Stähli. Er erzählt vom Roggen, der früher hier angebaut wurde.

Daher der Name. «Ein sehr robustes Getreide», wie er sagt, nicht ohne Referenz zum Bauprojekt. Er zitiert eine alte Weisheit: «Roggen ist der Herr im Hause.» Und wo früher das Getreide war, «werden bald Menschen wohnen und schaffen». Vor der insgesamt 6090 Quadratmeter grossen Landfläche, Erde und Bagger äussert er abschliessend noch einen Wunsch: «Wir hoffen, dass die Bauarbeiten reibungslos und unfallfrei erfolgen. Auf dass sie stets wachsen und gedeihen.» So wie einst der Roggen.